

Die „Gleitsichtlinse“ – ein neuer Ansatz zur Presbyopie-Korrektur, Geheimtipp oder Flop?

Die Precilens Expert progressiv aus Sicht eines Anpassers

Jedes Jahr strömen etliche neue und innovative Korrektionsmöglichkeiten für presbyope Kontaktlinsenträger auf den Markt. Und übereinstimmend versprechen alle Hersteller bestes Sehen, hohen Tragekomfort und eine deutliche Veränderung und Verbesserung der multifokalen Wirkungsweise gegenüber den Konkurrenzprodukten und den eigenen Vorgängergeometrien. Da dabei das Rad sicher nicht neu erfunden werden kann, ist allerdings ein wenig Skepsis nicht unangebracht. Nachfolgend ein Blick auf eine Kontaktlinse, welche viele Möglichkeiten bietet.

Ein Anpasser muss kritisch betrachten, welche neuen Designs im täglichen Anpassungsprozess wirklich erfolgversprechend sind und beim Kunden selbst zu überzeugenden Ergebnissen führen. Aus diesem Grund entscheidet man sich im Müller-Welt Kontaktlinsen-Institut in Stuttgart immer erst nach einigem Testen und Ausprobieren dazu, ein neues Produkt ins Portfolio aufzunehmen. Hier stellt man hohe Ansprüche an Optik und Geometrie einer Kontaktlinse, damit die Kunden die bestmögliche individuelle Kontaktlinse erhalten.

Die Precilens Expert progressive kam 2012 mit einem ähnlichen Werbeversprechen auf den Markt: Eine innovative Kontaktlinse mit einer optisch völlig anderen Wirkungsweise als bisherige konzentrisch aufgebaute Multifokallinsen oder alternierende Bifokallinsen. Zudem mit hohem Tragekomfort und einer großen Bandbreite an Bestellmöglichkeiten (rotationssymmetrisch, rückperipheratorisch, RT, VPT, BT...) Der Hersteller verspricht einen Aufbau und Seheindruck wie bei einem klassischen Gleitsichtglas mit einem entsprechenden Sehergebnis in der Ferne, im Zwischenbereich und in der Nähe bei gleichzeitig hohem Tragekomfort vergleichbar mit einer normalen rotati-

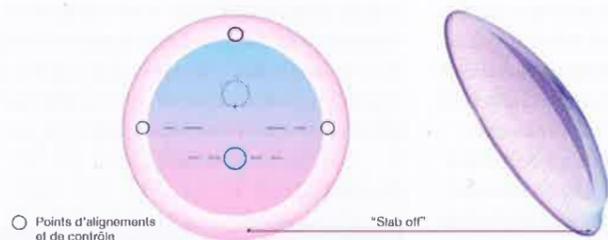


Abb. 1: Optischer Aufbau der Expert progressive

onssymmetrischen Linse durch einen entsprechenden Slab-off-Schliff. (Abb. 1)

Die ersten Anpassungsversuche auch am eigenen Leib erbrachten zumindest erste erstaunliche Erfolge, aber auch einige Rückschläge. Mit der Zeit entwickelte sich somit im Müller-Welt Kontaktlinsen-Institut eine gewisse Erfahrung im Hinblick auf die Möglichkeiten und Grenzen dieser Linse, die hier im Folgenden an einigen Fällen gezeigt werden sollen.

Erfolgreiche Anpassbeispiele

Fall 1 (Abb. 2–3)

S.B., w., geb. 25.11.1963 ist bereits seit 1978 Kontaktlinsenträgerin und Kundin bei Müller-Welt. Die bisher getragenen simultanen multifokalen Kontaktlinsen mit Addition 1,50 lieferten im Nahbereich kein zufriedenstellendes Sehergebnis mehr. Da die meisten multifokalen Kontaktlinsen mit simultaner Wirkungsweise bei Additionen um 2,00 an ihre Grenzen stoßen, wurden hier Expert progressives angepasst.

Messlinsen:

R: CX 8,35 / -7,50 / 9,80 ZR -1,25 Fernvisus 0,80 Add 2,00
L: CX 8,35 / -9,50 / 9,80 ZR +0,75 Fernvisus 0,80 Add 2,00

Bestelllinsen:

R: Expert progressives 8,35 / -8,75 / 10,00 Add 2,00
L: Expert progressives 8,30 / -9,00 / 10,00 Add 2,00

Der erste Eindruck in Ferne, Nähe und Zwischenbereich war schon sehr gut. Nach einigen Wochen Tragezeit in gewohnter Umgebung mit gewohnten Sehauflagen wurde von der Kundin aber eine bleibende unruhige Sicht in die Ferne bei gleichzeitigem Schwindelgefühl moniert. Die Linsen wurden beidseits ein wenig steiler und gleichzeitig kleiner angepasst, ein neues Paar mit den Werten:

R: 8,25 / -9,25 / 9,50 Add 2,00
L: 8,20 / -9,00 / 9,50 Add 2,00

wurde gefertigt und abgegeben. Es zeigte sich nun ein wesentlich ruhigeres Fluobild und eine viel stabilere Fernsicht für die Kundin.

Da allerdings im weiteren Verlauf ein häufiges Zuschmieren der Linsen bemerkt wurde, musste im Verlauf noch einmal das Material von Boston EO auf Optimum 65 geändert werden.

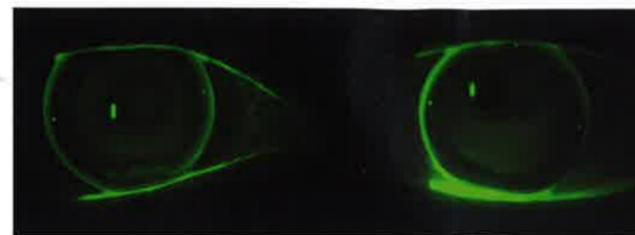


Abb. 2: Fluobilder rechts und links

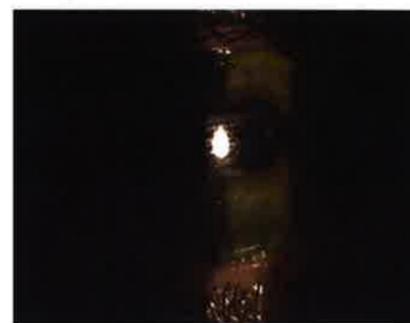


Abb. 3: Die Kontaktlinsenoberfläche schmiert zu, weil der Tränenfilm nicht optimal zusammengesetzt ist und die Linse auf dem Auge nicht dreht.

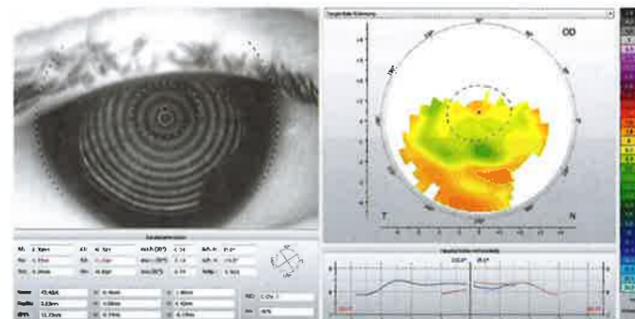


Abb. 4: HH-Topographie rechts

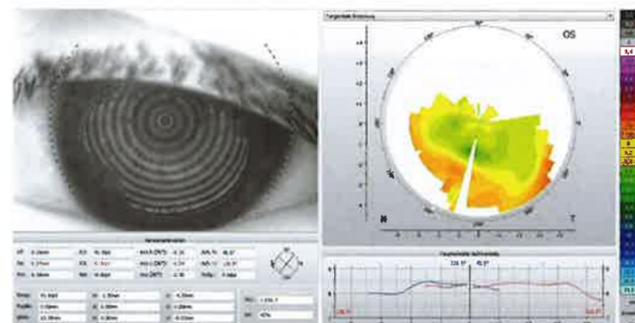


Abb. 5: HH-Topographie links



Abb. 6: Fluobilder rechts und links

Die Pflege wurde auf ein Wasserstoffperoxid-System umgestellt. Die Linsen werden nun bei optimaler Sicht in Ferne/Nähe und Zwischenbereich problemlos getragen.

Fall 2 (Abb. 4–6)

E.J., w., geb. 1933 war vorher versorgt mit bifokalen alternierenden Linsen, die allerdings aufgrund des fehlenden Zwischenbereichs in der mittleren Entfernung keine zufriedenstellende Sehleistung lieferten.

Die bisherigen Linsen hatten folgende Parameter:

R: 7,85 / -2,50 / 9,90 Add 2,25
L: 7,85 / -2,25 / 9,90 Add 2,25

Es wurde ein paar Expert progressives mit folgenden Werten bestellt:

R: 7,70 / -3,25 / 9,00 Add 2,25
L: 7,70 / -3,00 / 9,00 Add 2,25

Es ergab sich ein Fernvisus von 1,00–1,25 und eine Sehleistung in der Nähe von 1,00. Auch der Zwischenbereich wurde von der Kundin als sehr angenehm empfunden.

Außer den üblichen Belagsproblemen bei schwierigen Tränenfilmbedingungen und Kontaktlinsen, die auf dem Auge nicht rotieren können, werden diese Linsen beschwerdefrei seit 2013 getragen. Auch hier wurde die Umstellung des Pflegemittels auf ein Wasserstoffperoxid-System empfohlen und die Belagsproblematik konnte somit verbessert werden.

Fall 3 (Abb. 7–9)

B. F., w., geb. 18.09.1957 wurde mit Expert progressives versorgt. Zuvor wurden als Nah-KL:

R: CNM RT 7,90 / 7,55 / +9,25 / 9,40 und
L: CNM RT 7,90 / 7,55 / +9,25 / 9,40

getragen. Hinzu kam eine Fernbrille zum Autofahren etc. mit R -1,00, L -1,50. Damit konnte ein Fernvisus von 0,63/0,70 erreicht werden und bequemes Arbeiten am PC und in der Nähe war möglich.

Die Expert progressives wurden mit folgenden Werten bestellt:

7,90 / 7,55 / +7,75 / 9,50 0° Add 2,00

7,90 / 7,55 / +8,25 / 9,50 0° Add 2,00

Hier konnte spontan eine Sehleistung in der Ferne von 0,80 binokular und in der Nähe von 0,63 binokular erreicht werden ▶

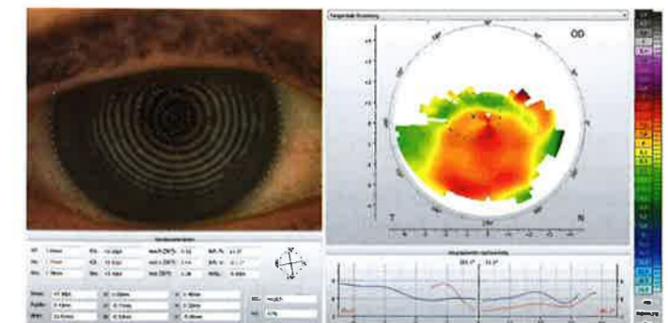


Abb. 7: HH-Topographie rechts

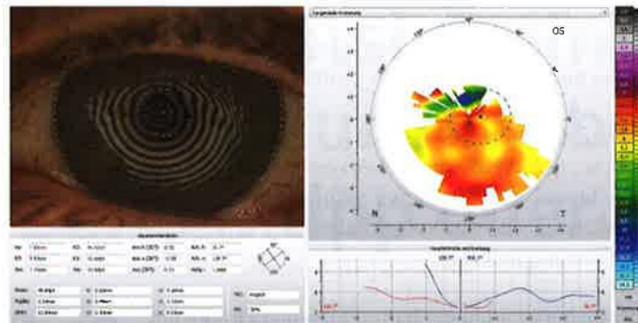


Abb. 8: HH-Topographie links

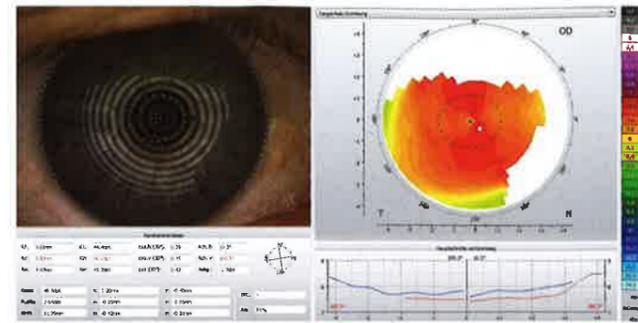


Abb. 10: HH-Topographie rechts

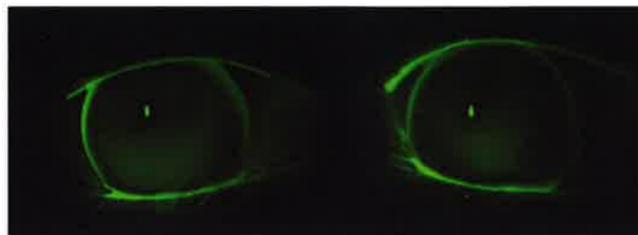


Abb. 9: Fluobilder rechts und links

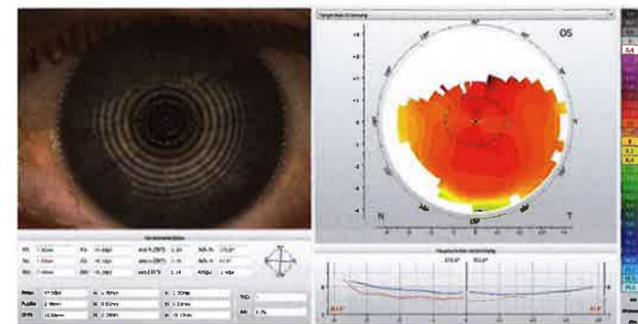


Abb. 11: HH-Topographie links

und somit ein deutlich höherer Sehkombort in allen Bereichen ohne zusätzliche Brille.

Dass die Anpassung nicht immer so einfach sein kann, zeigt folgender Fall:

Fall 4 (Abb. 10–13)

H.N., m., geb. 08.07.1958 trug bisher Fernlinsen mit folgenden Werten:

R: CNM 7,65 / -3,75 / 9,80
L: CNM 7,65 / -4,00 / 9,80

Seit einem Jahr war nun eine Gleitsichtbrille notwendig geworden und auch die neue Refraktion ergab einen deutlichen Bedarf in der Nähe:

R: -4,50 -0,25 170° Add 2,25
L: -4,25 -0,50 175° Add 2,25

Messlinsen:

R: CX 7,65 / -3,50 / 9,80 ZR -0,25 V. 1,00 Add 2,00 (dominantes Führungsaue)
L: CX 7,55 / -3,50 / 9,80 ZR -0,25 V. 1,00 Add 2,00

Bestellt wurden Expert progressives mit folgenden Werten:

R: 7,60 / -4,00 / 10,00 Add 2,00
L: 7,50 / -4,00 / 10,00 Add 2,00

Spontan und nach einiger Tragezeit ergab sich lediglich bei gesenktem Kopf ein gutes Fernbild. Die Nähe war immer hervorragend.

Daraufhin wurden die Linsen mit gleichen Parametern neu bestellt. Lediglich das Nahteil wurde um 0,7 mm nach unten versetzt.

Mit diesen Linsen konnte eine komfortable Sicht bei normaler Kopfhaltung in der Ferne, im Zwischenbereich und in der Nähe erreicht werden.

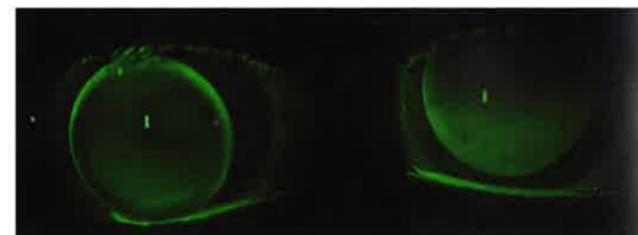


Abb. 12: Fluobilder rechts und links mit dezentriertem Sitz

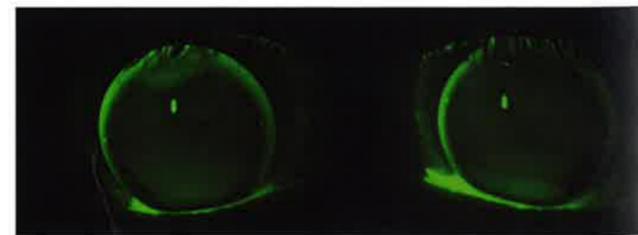


Abb. 13: Fluobilder rechts und links mit tiefer gesetztem Nahteil

Die am häufigsten auftauchenden Schwierigkeiten mit dieser Linse ergaben sich aus der Linsengeometrie, die auf dem Auge nicht rotieren kann und darf sowie dem oftmals schwierigen Tränenfilm bei Personen in der presbyopen Altersgruppe. Die zunehmende Belagsbildung im Laufe des Tages führte am ehesten zu Beschwerden auf Kundenseite, weniger der Tragekomfort der oftmals kleineren Linsen oder das Scherergebnis. Diesem Problem konnte in den meisten Fällen mit einer Umstellung des Pflegesystems auf ein Wasserstoffperoxid-Pflegemittel begegnet werden, mit zumeist guten Erfolgen.

Um das Sitzverhalten und das optimale Bewegungsverhalten der Expert progressives gleich beim ersten Termin gut beurteilen zu können, bietet sich eine Vorgehensweise mit Messlinsen an. Im folgenden Fall ist einmal anschaulich dargestellt, wie hilfreich diese Vorgehensweise sein kann:

Fall 5 (Abb. 14–16)

H.H., w., geb. 27.01.1965 trägt seit 30 Jahren formstabile Kontaktlinsen ohne Schwierigkeiten, das aktuelle Paar misst:

R: 7,76 / -2,50 / 9,80
L: 7,84 / 7,80 / -3,25 / 9,80

Da diese Linsen altersbedingt verzogen waren, wurde hier mit Messlinsen die richtige Stärke ermittelt:

R: CX 7,75 / -2,50 / 9,80 ZR +0,25 V. 1,20
L: CX 7,85 / -3,00 / 9,80 ZR +0,75 V. 1,20
Add beidseits: 1,75,
Nahvisus bin dann 0,80

Es wurden Expert progressives Messlinsen mit unterschiedlichem Durchmesser aufgesetzt: RA 9,50, LA 10,00

Man sieht hier deutlich, dass die kleinere Linse deutlich besser zentriert und besser bewegt. Somit war die Entscheidung für das endgültige Paar gefallen:

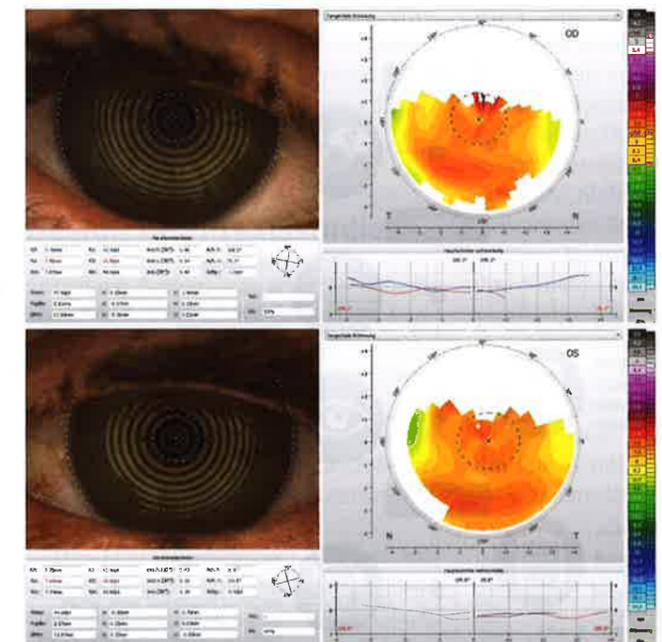


Abb. 14: HH-Topographien

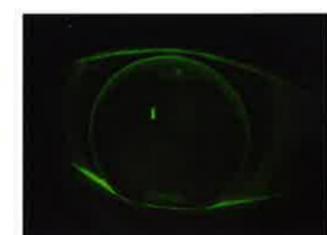


Abb. 15: Fluobild RA Durchmesser 9,50

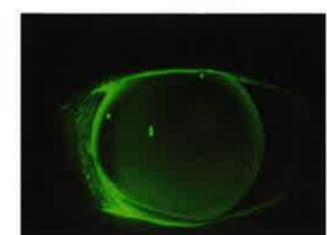


Abb. 16: Fluobild LA Durchmesser 10,00

R: Expert progressives
7,75 / -2,25 / 9,50 Add 1,75
L: Expert progressives
7,75 / -2,75 / 9,50 Add 1,75

Diese Linsen erlauben einen Fernvisus von binokular 1,25 und einen Nahvisus von 0,80 und werden ohne Schwierigkeiten getragen.

Fazit

Die Expert progressive von Precilens ist tatsächlich eine innovative neue Linse, die dem versierten Anpasser formstabiler Kontaktlinsen einige neue Möglichkeiten zur Versorgung presbyoper Kunden bietet. Sie verbindet tatsächlich einen wirklich guten Tragekomfort mit zum Teil hervorragenden Sehergebnissen in allen Entfernungen. Auch die lästigen Halos, die bei den meisten Multifokallinsen auftreten, können mit dieser Linse minimiert, zum Teil auch komplett eliminiert werden. Anpasstechnisch sollte hier allerdings ein Rumpföbeln vermieden werden. Als erfahrener Anpasser, der sich mit den Möglichkeiten auskennt, die durch Anpassungen der Geometrie und des Durchmessers am Auge möglich sind, ergibt sich mit dieser Linse ein großer Spielraum, auch Kunden zufriedenzustellen, deren Ansprüche mit den herkömmlichen Simultan- oder alternierenden Systemen nicht erfüllt werden konnten. Insbesondere die vielen Möglichkeiten zum Beispiel auch die Position des Nahteils zu verändern, bieten dem erfahrenen Anpasser hier viele Möglichkeiten sogar bei Additionen > 2,00 dpt. Anfangs war hier die eingeschränkte Durchmesser-Auswahl noch etwas störend, mittlerweile sind aber mehr Parameter lieferbar. Empfehlenswert ist zudem wie bei allen multifokalen Linsen ein Einsatz ausschließlich bei presbyopen Kunden, die bereits an das Tragen formstabiler Linsen gewöhnt sind. Wer noch nie formstabile Linsen getragen hat, sollte immer zuerst mit Einstärkenlinsen starten und erst im weiteren Verlauf auf multifokale Lösungen umsteigen. Letztlich kann man die Expert progressive durchaus als französischen Geheimtipp betrachten, ein Flopp wird sie wohl nur für diejenigen Anpasser, die eine solche Linse sowieso nur selten anfassen und eigentlich eher im Austauschlinienbereich unterwegs sind. Für diejenigen gilt im Prinzip wie immer: Hände weg von komplizierten Linsen und den Kunden mit hohen Ansprüchen und/oder komplizierten Augen kompetent an einen Spezialisten überweisen! Der kann dann mit all seiner Erfahrung den Kunden zufriedenzustellen und den überweisenden Augenoptiker dabei ebenfalls in seiner Kompetenz als Berater stärken. ■

Autoren:
Corinna Jonske
 Dipl.-Ing. (FH) Kontaktlinsen-Spezialistin
 Müller-Welt Contactlinsen GmbH, Stuttgart

Uwe Bischoff
 Dipl.-Ing. (FH) Kontaktlinsen-Spezialist
 Geschäftsführer
 Müller-Welt Contactlinsen GmbH, Stuttgart